

Bezirksstelle Emsland, Nr. 16 / 29. Juni 2025

Aktuelle Themen zur Pflanzenproduktion

In dieser Ausgabe:

| | |
|--------------------------------|---|
| Stand der Kulturen | 1 |
| Kartoffeln - Alternaria | 1 |
| Kartoffeln - Krautfäule | 2 |
| Kartoffeln - Blattläuse | 3 |
| Zuckerrüben - Blattkrankheiten | 3 |
| Zuckerrüben - Blattdüngung | 4 |
| Speicherhygiene | 4 |

Hinweis: Um die Aktualität des Hinweises zu gewährleisten bieten wir zusätzlich auch einen Email Versand der Hinweise an. Ebenso ist es möglich den Hinweis komplett auf Email umzustellen (Preisreduktion). Die Postlaufzeiten werden immer länger, so dass eine zeitnahe Zustellung per Brief nicht immer gewährleistet ist. Bitte melden Sie sich bei Helmut Koop: helmut.koop@lwk-niedersachsen.de oder 05931 403 200

Stand der Kulturen

- Wintergetreide:** Die Gerste reift witterungsbedingt zügig ab. Der Blattlausbesatz in Weizen und Triticale ist zurzeit eher gering; eine Kontrolle der Besiedlung sollte jedoch bis zum Ende der Milchreife erfolgen.
- Sommergetreide:** Die Bestände sollten weiterhin auf Blattläuse und Getreidehähnchen kontrolliert werden. Fungizidabschlussmaßnahmen in späten Beständen sind auf eine stressfreie Witterungsphase zu verschieben.
- Zuckerrübe:** Die Schädlingsaktivität ist derzeit verhalten. Blattkrankheitsrisiko gering.
- Kartoffel:** Der Krautfäuledruck ist aktuell hoch. Aufgrund einer Hitzewelle und abnehmender Bodenfeuchte ist jedoch mit Linderung zu rechnen. Die Notwendigkeit einer Alternariabekämpfung muss geprüft werden.

Kartoffeln - Alternaria

In weit entwickelten Kartoffelbeständen sind bei anfälligen Sorten teilweise erste Alternaria-Blattflecken auf den unteren Blättern zu beobachten. Bei der aktuellen heißen Witterung ist davon auszugehen, dass die Pflanzen zunehmend gestresst werden und ihr physiologisches Alter deutlich fortschreitet. Sobald das Wetter wieder wechselhafter wird, kann dies zu einer starken Zunahme der Blattflecken führen.

Krankheitsbilder im Vergleich

- **Sprühfleckenkrankheit (*Alternaria alternata*):** Tritt oft bereits Ende Mai bis Anfang Juni auf. Merkmale sind zahlreiche kleine Flecken mit einem Durchmesser von bis zu 0,5 cm.
- **Dürrfleckenkrankheit (*Alternaria solani*):** Ist meist erst Ende Juli bis Anfang August zu finden. Sie bildet scharf abgegrenzte, eckige bis runde Flecken (bis zu 2 cm Durchmesser) mit charakteristischen konzentrischen Ringen. *Alternaria solani* hat den wesentlichen Einfluss auf mögliche Mindererträge und kann zum verfrühten Absterben des Blattapparates führen.



Infektionsfaktoren und Risiken

Stressfaktoren: Hohe Temperaturen, anhaltende Trockenheit und damit verbundener Nährstoffmangel. Auch ein starker Blattlausbesatz (> 500 Blattläuse auf 100 Fiederblättern) schwächt die Pflanzen zusätzlich.

Infektionsbedingungen: Der Pilz benötigt warme Temperaturen (20-22° C und mindestens 8 Stunden Blattnässe. Ein Wechsel von Trockenphasen und starken Niederschlägen begünstigt den Befall; beregnete Kartoffeln sind daher oft stärker gefährdet.

Bekämpfungsempfehlungen

Spritzstart: Die erste Applikation sollte ca. 8 Wochen nach dem Aufgang (meist Ende Juni / Anfang Juli) bzw. bei den ersten Symptomen erfolgen. In diesem Jahr stehen die Behandlungen aufgrund der beschleunigten Pflanzenentwicklung relativ früh an.

Spritzabstand: Ca. 14 Tage.

Produkte: Die derzeit wirksamsten Produkte sind Propulse (Prothiocoanzol + Fluopyram) und Belanty (Mefentriflucoanzol). Etwas geringere Wirkungen sind mit Revus Top (Mandipropamid + Difenocoanzol) und Narita (Difenocoanzol) zu erwarten.

Wirkstoffwechsel: Um Resistenzen vorzubeugen, sollten die Produkte im Wechsel eingesetzt werden.

Kartoffeln - Übersicht Alternariafungizide 2026

| Produkt | Max. AWM | Anzahl Anw./Jahr | Alternaria-Wirkung ¹ | Wirkung auf Bieneneinstufung Mospilan/Danjiri | Wirkung auf Bieneneinstufung Phyrethroide |
|---------------------|----------|------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Propulse | 0,5 | 3 | ++(+) | B4 → B1 | B4 → B2 |
| Belanty | 1,25 | 3 | ++* | B4 → B1 | B4 → B2 |
| Revus Top | 0,6 | 3 | +(+) | B4 → B1 | B4 → B2 |
| Narita | 0,5 | 1 | +(+) | B4 → B1 | B4 → B2 |
| Narita XL | 0,25 | 4 | +(+) | B4 → B1 | B4 → B2 |
| Dagonis | 0,75 | 4 | +(+) | B4 → B1 | B4 → B2 |
| Signum | 0,25 | 4 | + | Keine | Keine |
| Ortiva ² | 0,5 | 3 | + | Keine | Keine |

* vorläufige Bewertung

¹ +++ = durchschlagende Wirkung (mit Reserven), ++(+) = sehr gut, ++ = gut, +(+) befriedigend, + = leicht

² regional höhere Wirkung möglich

Kartoffeln - Krautfäule

Durch das feucht-warme Mikroklima in noch feuchten Beständen ist der Krautfäuledruck aktuell hoch. Erst die kommende länger anhaltende trocken-heiße Phase ohne Niederschläge und Verdunstung aus den Dämmen hemmt den Infektionsdruck.

Optimale Temperatur: 15-25° C, bei hoher Luftfeuchtigkeit > 80-90%.

Entwicklungsstopp: Bei >25° C und trockener Luft wird der Druck deutlich geringer, bei >30° C (ohne Niederschläge oder mit geringer Luftfeuchte) findet praktisch keine Entwicklung mehr statt.

Empfehlungen (Spritzabstand ca. 7 Tage)

Bei anhaltender Trockenheit (niedriger Druck): Günstige Lösungen wie Reboot, Revus (Top) + Sporizid, Voyager oder Kombinationen aus Cymoxanil (z.B. Cymbal flow 0,5 l/ha) + Fluazinam (z.B. Shirlan 0,4 l/ha).

Bei mittlerem bis hohem Druck: Wechselnde Spritzfolgen aus z. B. Cymbal flow + Shirlan oder Reboot + Shirlan im Wechsel mit CAA-Wirkstoffen (Voyager + Cymoxanil, Carial Flex oder Revus Top + Shirlan, wenn auch gegen Alternaria behandelt werden soll.).

Ist bislang kein Zorvec eingesetzt worden, kann dies bei mittlerem Druck jetzt in Kombination mit Cymoxanil passieren.

Kartoffeln - Blattläuse

Aktuelle Situation: Anhaltend geringer Blattlauszuflug. Kartoffelblattläuse überall vorhanden, Populationsaufbau bisher langsam.

Flugverhalten der Blattläuse: Die Anzahl der Blattläuse in den Gelbschalen ist derzeit gering. Wenige Grüne Pfirsichblattläuse, Schwarze Bohnenläuse und Erbsenblattläuse sind zu finden. Auf den Winterwirten des Pflanzenschutzamtes werden noch immer Kreuzdorn- und Faulbaumläuse beobachtet.

Blattlausentwicklung in Kartoffelbeständen: Auf allen untersuchten Standorten sind Blattläuse zu finden. Zahlen im dreistelligen Bereich werden derzeit aber nur in der Region Ost, wo die kartoffelbesiedelnden Aphis-Arten dominieren, erreicht. Im Vergleich zu letzter Woche ist die Besiedlungsdichte meist nur leicht gestiegen. Regen und kühle Temperaturen sowie die Aktivität von Nützlingen verlangsamen den Populationsaufbau. Kartoffelkäfergelege und -larven finden sich weiterhin auf den Blättern.

Empfehlungen Pflanzkartoffeln: Der Blattlausflug ist anhaltend sehr schwach. Trotzdem sollte der Schutz vor PVY-Übertragungen auch durch nicht siedelnde Arten nicht vernachlässigt werden. Vor allem noch nicht weit entwickelte PVY-anfällige Sorten sollten mit Paraffinölen im Abstand von 7 Tagen behandelt werden (Anwendungshäufigkeiten beachten). Die Besiedlung mit Kartoffelblattläusen muss durch den Einsatz von systemischen Mitteln verhindert werden, so dass keine Weiterverbreitung von Viren im Bestand erfolgen kann. Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen sind dazu ausreichend.

Empfehlungen Konsumkartoffeln: Auf den Monitoringstandorten wird nach wie vor die Bekämpfungsschwelle von Blattläusen nicht annähernd erreicht. Das Vorkommen von Kartoffelkäfern sollte kontrolliert werden. Falls Kartoffelkäfer bekämpft werden müssen, empfiehlt sich der Einsatz eines selektiv gegen Kartoffelkäfer wirkenden Insektizids. Dadurch wird die Gefahr der Bildung von Insektizidresistenzen verringert und es steht – falls später noch Blattläuse über dem Bekämpfungsrichtwert auftreten – noch ein Mittel gegen Blattläuse zur Verfügung (Anwendungshäufigkeit von Sivanto Prime oder Mospilan/Danjiri in Konsumkartoffeln: 1)

Zuckerrüben - Blattkrankheiten

Aktuell ist der Druck noch gering. Es werden keine Infektionen in der Fläche gefunden und sowohl die niederländischen als auch die deutschen Prognosemodelle weisen angesichts der Temperaturen keine sonderliche Infektionsgefahr aus.

Sollten dennoch früh Infektionen auftreten bietet sich eine Behandlung aus Propulse 1,2 l/ha bzw. Univoq 1,5 + Kupfer oder Diadem 1,0+ Kupfer an.

Wichtige Krankheiten im Überblick

Cercospora beticola (Höchste Bedeutung) : Runde Flecken (3–4 mm), rot/braun/schwarz umrandet, innen silbergrau. Risiko steigt durch feucht-warme Witterung, enge Fruchtfolgen und anfällige Sorten.

Ramularia: Runde, unregelmäßige Flecken (Ø 4–12 mm), grau-bräunlich.

Rübenrost: 1–2 mm große Rostpusteln mit rotbraunem Sporenpulver.

Echter Mehltau: Rundliche, grauweiße Pusteln; später geschlossener Belag auf der Blattoberseite.

Bekämpfungsschwellen (Blattrupfmethode mit 100 Blättern). Eine Fungizidmaßnahme ist erst ab dem Überschreiten der jeweiligen Schwellen notwendig:

01.07. – 31.07.: 5 % Befallshäufigkeit

01.08. – 15.08.: 15 % Befallshäufigkeit

Ab 16.08.: 45 % Befallshäufigkeit



3-4 mm runde Flecken dunkel umrandet rot/braun/schwarz innen silbergrau

helles Mycel und schwarze Punkte mit Lupe sichtbar



4-12 mm, runde-eckige Flecken, grau-bräunlich

helles Mycel unter Lupe sichtbar



1-2 mm rotbraunes Sporenpulver

Pusteln

Zuckerrüben - Blattdüngung

Neben Bor- und Manganmangel können auch andere Mikronährstoffe zu einem Mangel führen. Bei den aktuell trockenen Bodenbedingungen kann insbesondere auch die Kupferverfügbarkeit abnehmen. Akuter Kupfermangel ist zwar nur äußerst selten festzustellen, aber auch latenter Kupfermangel kann zu Wachstums- und Ertragsminderungen führen. Kupfermangel ist aufgrund der geringen Mobilität innerhalb der Pflanze zunächst an den jungen Blättern zu erkennen, latenten Mangel erkennen Sie optisch aber meist nicht. Bei den aktuellen Bedingungen kann dieser latente Mangel jedoch gut über eine Blattapplikation ausgeglichen werden. Die Applikation lässt sich meist mit Pflanzenschutzmaßnahmen kombinieren. So können z.B. UPL CuS mit 3,0 l/ha, Kupfer 380 SC mit 0,7 l/ha oder Kupferquesturan mit 0,8 - 1,0 l/ha zur Verhinderung des latenten Mangels in Verbindung mit Fungizidmaßnahmen ausgebracht werden. Prüfen Sie vor dem Befüllen der Spritze sicherheitshalber die Mischbarkeit der eingesetzten Produkte in einer Eimerprobe. Bei sehr leistungsfähigen Rührwerken sollte nur gemäßigt gerührt werden. Mischungen mit AHL sollten unterbleiben.

Speicherhygiene

Rechtzeitig Speicherreinigung vornehmen: Neu eingelagertes Getreide bietet rasche Vermehrungsmöglichkeiten für Vorratsschädlinge, die sich an Resten von Getreide oder Futtermitteln gehalten haben. Deshalb sollte großer Wert auf eine gründliche Reinigung von **Lagerräumen und Förderaggregaten** gelegt werden, womöglich mit Besen und Industriestaubsauger/Hochdruckreiniger, um anschließend versteckt sitzende Vorratsschädlinge mit Insektiziden zu behandeln. Hierfür stehen die Präparate **K-Obiol EC 25** (Wirkstoff Deltamethrin) bzw. **Talisa EC** (Wirkstoffe Cypermethrin, Piperonylbutoxid) für eine Leerraumbehandlung zur Verfügung. Die genannten Mittel wirken gegen kriechende Insekten wie Kornkäfer, Reismehlkäfer, Getreidekapuziner, Getreideplattkäfer und fliegende Insekten wie z. B. die Getreidemotte.

Befallenes Getreide kann ebenfalls mit K-Obiol oder Talisma EC behandelt werden: Spritzung bei der Umlagerung mit dem Förderband auf den Fördergutstrom.

| | | |
|------------------|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| K-Obiol | 10 ml in 990 ml Wasser / t Schutzdauer bis 6 Monate | 20 l in 980 ml Wasser / t Schutzdauer bis 12 Monate |
| Talisa EC | 20 ml/t in 0,1-2,5 l Wasser/t - nur zur Befallsminderung! | |

Piretro Verde (Pyrethrine 18,6 g/l) kann gegen Käfer und Motten einmal eingesetzt werden entweder beim Einlagern zur Befallsminderung mit 67 ml/t in maximal 830 ml/t Wasser auf den Fördergutstrom oder vor der Einlagerung in leeren, hinreichend gasdichten Räumen mit 0,96 ml/m² bei einer Konzentration der Spritzbrühe von 8 % und einem Wasseraufwand von 11,1 ml/m².

Dedevap plus ist ein gebrauchsfertiges Nebelpräparat zur Bekämpfung von **Mottenfaltern und vorratsschädlichen Käfern** in Lagerräumen. **Eine Dose** ist ...

- gegen **Schadmotten** für die Behandlung eines Raumvolumens von **666 m³** und
- gegen **Schadkäfer** für ein Raumvolumen von **166 m³** zugelassen.

Die Wirkstoffe (Pyrethrine, 8 g/l, 48,0 g/l Piperonylbutoxid) im Naturpyrethrum-Extrakt werden durch Licht zersetzt. Daraus resultieren einerseits ein geringes Rückstandsrisiko und andererseits eine eingeschränkte Dauerwirkung. Die in den Räumlichkeiten lagernden Vorräte dürfen ohne Abdeckung verbleiben. Zur Auszehrung eines Mottenbefalls ist die mehrmalige Behandlung ein und desselben Raumes und damit des identischen Vorratsgutes (bis zu zehn Mal bei Getreide) zugelassen.

Außerdem steht das Präparat **microsol pyrho-fluid** (Pyrethrine 4 g/l) als Nebelpräparat in Speichern gegen Käfer (600 ml je 100 m³) mit 3 Anwendungen oder gegen Motten mit 100 ml je 100 m³ mit 10 Anwendungen zur Verfügung.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Gebrauchsanweisung.